



Sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner/-innen,

in der aktuellen Ausgabe unserer Firmenzeitung beschäftigen wir uns insbesondere mit dem Thema Planung und Bau. So möchten wir Ihnen verschiedene Arbeiten wie die Tragwerksplanung bei historischen Bauten oder die Möglichkeiten moderner Vermessungstechniken wie Laserscan und Georadar bis hin zu Schadstoffuntersuchungen von Gebäuden infolge des Hochwassers 2013 vorstellen.

In Planung aber auch bereits in der Umsetzung haben wir auch dieses Jahr wieder zahlreiche Ideen im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprojektes. Zum Start der Sommersaison haben wir unsere Dienst- und Privaträder bereits fit gemacht und dürfen auch Sie, liebe Kunden wieder auffordern, ab Mai an unserer Mobilitätstombola teilzunehmen (siehe Seite 3). Darüber hinaus haben wir uns verstärkt mit dem Thema Ernährung auseinandergesetzt und werden nun regelmäßig vom Green Frog Foodtruck besucht, wir beziehen eine Biokiste für's Büro und engagieren uns natürlich auch wieder in sozialen Projekten der Region.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass die vorgestellten Projekte Ihr Interesse wecken.

Ihr



Eduard Eigenschenk

Die Volksmusikakademie in Bayern – Vom Stadl zum Akademiegebäude

Etwas abseits der Freyunger Mitte, in der Langgasse gegenüber dem Brauereigebäude, liegt der historische Langstadl. Bereits 1840 ist auf den Plänen des Urkatasters ein größeres Gebäude dokumentiert, welches ab 1875 als Lager und Pferdestall der Brauerei genutzt wur-



Langstadl heute

de. Ab 1878 diente er als Betriebshof bis ein Brand im Jahre 1929 das Gebäude zerstörte. Nach erneutem Aufbau im alten Stil kaufte der Staat das Gebäude im Jahre 1959 und plante den Neubau einer Standortverwaltung für die Bundeswehr, welcher aber nie realisiert wurde. 1975 erwarb die Stadt Freyung den Langstadl, welcher derzeit zu Lagerzwecken und teilweise als Jugendtreff genutzt wird. Aktuell plant die Stadt Freyung die Umnutzung des historischen Langstadls zu einer überregionalen Einrichtung, der so genannten Volksmusikakademie in Bayern, in welcher volkstümliche Vereine und Musikgruppen üben und musizieren können. Die gesamte Kubatur des Langstadls gilt als besonders erhaltenswert. Als prägende Elemente sind vor allem ein 30 Meter langer und 12 Meter breiter Gewölberaum im Gebäudeinneren sowie die markanten Natursteinwände und die Fachwerkstruktur entlang der Trauffassaden zu nennen.

Bei der Realisierung dieses einzigartigen Projektes leistete die IFB Eigenschenk GmbH bereits im Vorfeld vielfältige Unterstützung. Im Rahmen der Voruntersuchung des vorhandenen Bestandes wurden **Gebäude-schadstoffuntersuchungen, Gründungserkundungen und Baugrunduntersuchungen** durchgeführt. Zudem wurden **Leitungsortungen mit Georadar** vorgenommen und der **Langstadl neu vermessen**. Abschließend wurde in Vorbereitung auf das Bauvorhaben ein Gutachten zum **Zustand des Tragwerks** erstellt. Die Voruntersuchungen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die anstehende Baumaßnahme beinhaltet im Einzelnen den Abbruch und Neubau der östlichen Langstadlhälfte, die Sanierung und Instandsetzung der westlichen Langstadlhälfte, den Neubau eines Bettenhauses sowie die Gene-

ralisierung des anliegenden Feuerwehrhauses. Im Zuge der Projektplanung wurde die IFB Eigenschenk GmbH mit der **Tragwerksplanung** beauftragt.

Eine besondere Herausforderung für die Statik stellt die Vereinbarkeit von bauphysikalischen Anforderungen an den Schallschutz (große Massen erforderlich) und die Berücksichtigung der Gegebenheiten des Bestandes im westlichen Abschnitt des Langstadls (geringe Tragfähigkeiten und folglich geringe Massen als Auflasten erforderlich) dar. Aufgrund des weit gespannten Gewölbesaals, welcher nicht mit zusätzlichen Lasten belastet werden kann, bilden Wandscheiben aus Beton die charakteristischen Elemente des Tragwerks im ersten Obergeschoss des Langstadls. Über diese Wandscheiben erfolgt die gesamte Lastabtragung der beiden oberen Geschosse auf die Außenwände, in welche Stahlbetonstützen zur Lastableitung in den Untergrund integriert werden. Der nutzungsorientierte Innenausbau des Gebäudes wird dadurch für den Betrachter „unsichtbar“ in die historische Gebäudehülle integriert. Der östliche Neubauabschnitt wird ebenfalls in Massivbauweise aus Beton realisiert. Besondere Bedeutung kommt in diesem Abschnitt dem Proberaum zu, welcher mit einer Grundfläche von ca.



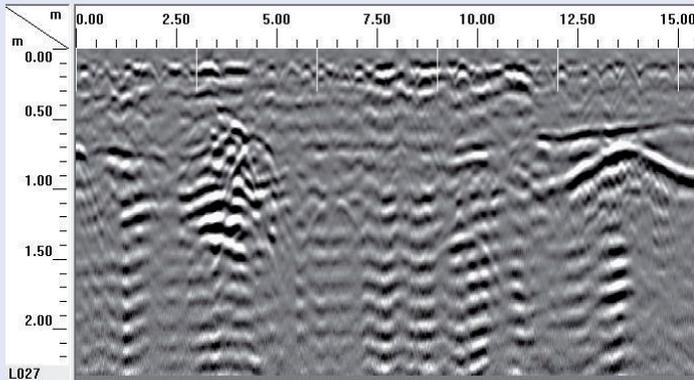
Historischer Gewölberaum

150 m² über zwei Geschosse reicht. Das Bettenhaus aus Beton ist rollstuhlfahrergerecht konzipiert und bietet etwa 30 Personen die Möglichkeit zum Übernachten. Beim anliegenden Feuerwehrhaus wird die Dachkonstruktion erneuert. Nach der Generalsanierung des Gebäudes soll dieses als Unterkunftsmöglichkeit für die Seminarleiter genutzt werden.

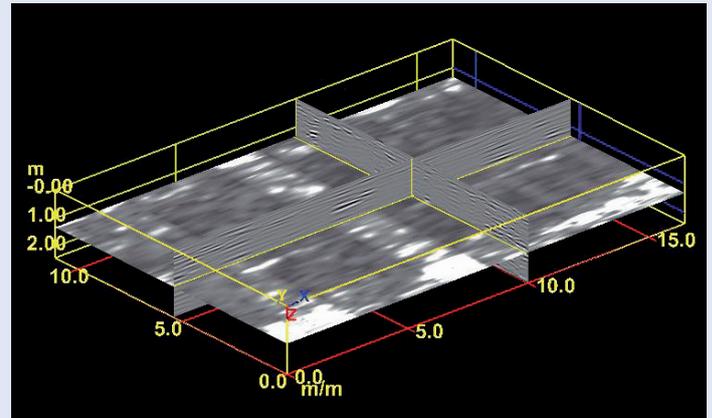
Mit der ganzheitlichen Umsetzung dieser Baumaßnahme wird ein Ensemble geschaffen, welches sich nahtlos in die städtebauliche Atmosphäre einfügt und zur weiteren regionalen Profilierung beiträgt.

Georadar – Ein Blick in die Bauvergangenheit und in die Bauzukunft zur Planung im Vorfeld von Baumaßnahmen

Die zerstörungsfreie Erkundung mithilfe des Georadars gewährt einen Blick auf historische Vorgängerbauten. Aus den parallel erfassten Messprofilen wird ein dreidimensionaler Datensatz generiert, der eine Darstellung von Einzelprofilen und horizontalen Tiefenseiben ermöglicht. Ehemalige Fundamente und Mauern können auf diese Weise flächenhaft für unterschiedliche Tiefen interpretiert und dargestellt werden.



Lokalisierung eines unbekannten Bauwerks zwischen Profilmeter 2,5 m und 5,0 m und eines Kellergewölbes zwischen Profilmeter 11,35 m und 16 m im Rahmen von innerstädtischen Sanierungsmaßnahmen



Darstellung einer flächigen Tiefenseibe mit kombinierten Einzelprofilen zur Detektion von ehemaligen Fundamenten und Mauerwerk im Rahmen einer Kirchensanierung

Die Ergebnisse der Georadmessungen liefern wertvolle Informationen die zur Planung im Vorfeld von Baumaßnahmen herangezogen werden. Die Lokalisierung von Leitungen, Kellern, Tanks und die Untersuchung des Schichtenaufbaus ergänzen somit fehlende und unvollständige Spartenpläne oder historische Pläne.

Autor: Dipl.-Geogr. Thomas Plöckl

Wichtige Planungsgrundlagen durch hochpräzise Messtechniken - Sanierung Salettl, Kloster Niederalteich



Das in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts entstandene Salettl („Kleiner Fürstensaal“) wird hauptsächlich als Seminarkapelle oder für Abendmessen genutzt

Laserscan des historischen Kleinsaals Salettl im Schultrakt des Klosters Niederalteich - Tachymetrisches, verformungsgerechtes Aufmaß des historischen Dachstuhls - Erzeugen von Schnitten, Ansichten und Grundrissen - Tragwerksplanung

Im östlichen Trakt der Abtei des Hl. Mauritius und des Hl. Nikolaus zu Niederalteich befindet sich ein als Musizierzimmer genutzter, historischer Kleinsaal, das Salettl. Da sowohl in den Archiven des Klosters als auch bei den zuständigen Ämtern keine bau- oder sanierungshistorischen Unterlagen vorliegen, die Rückschlüsse auf die gravierenden Schäden – hervorzuheben ist im Besonderen ein quer über die Decke verlaufender Riss – zulassen, müssen vor der kunsthistorischen und bausubstanziellen Bewertung des Raumes

Grundlagen geschaffen werden, die einerseits belastbare Daten für statische und planerische Entwürfe liefern und andererseits als Kartierungsgrundlage für restauratorische Sanierungsarbeiten dienen.

Die IFB Eigenschenk GmbH wurde neben der gesamten **Tragwerksplanung** unter anderem auch beauftragt, mittels **Laserscan** ein detailliertes, hochauflösendes Aufmaß des Innenraumes des Salettl und parallel dazu anhand verformungsgerechter **Tachymeteraufnahmen** des darüberliegenden Dachgeschosses ein Gesamtbild in Grundriss und Schnitten zu schaffen, das den architektonischen, planerischen Erfordernissen genügt.

Das Zwischengeschoss direkt oberhalb des Raumes ist nur teilweise zugänglich, woraus sich die Herausforderung ergibt, ohne zusammenhängendes Aufmaß lagekorrekte Schnitte und Risse über die Etagen hinweg zu generieren. Erst durch die intensive Kooperation der Ingenieurgeodäten und der Statiker, die innerhalb der IFB Eigenschenk GmbH hausintern möglich ist und dem damit unkomplizierten Zusammenführen von Fachwissen aus beiden Bereichen, entstehen die notwendigen Schnitte und Grundrisse, die nun Grundlage der Voruntersuchungen sind.



Laserscandaten (gerendert) des historischen Kleinsaals Salettl im Schultrakt des Klosters Niederalteich

Autor: Dipl.-Ing. Sebastian Preis

Sicherung von Vermögenswerten durch qualifizierte Erkundung und Sanierung

Bei dem Juni-Hochwasser 2013 kam es zu katastrophalen Überflutungen im Donautal im Bereich etwa von Deggendorf-Fischerdorf bis zur österreichischen Landesgrenze unterhalb von Passau. Bei den nachfolgenden Aufräumarbeiten im gewerblichen Bereich lag der Fokus auf einer schnellstmöglichen Wiederinbetriebnahme der Produktion. Beauftragte Wertgutachter haben die verursachten Schäden durch Überflutung abgeschätzt und die resultierenden Sanierungsarbeiten veranlasst. Dabei wurden nicht selten gravierende Schäden durch Ölverunreinigungen übersehen, die in einer zweiten Phase der Sanierung erfasst und beseitigt werden.

Die 80-prozentige Förderung der Sanierungskosten der öffentlichen Hand ermöglicht es den betroffenen Firmen, die vorhandenen Schäden nachhaltig zu erfassen und zu sanieren und dadurch die Verringerung der Vermögenswerte durch die Hochwasserschäden zu minimieren.



Massive Schimmelbildung infolge des Hochwasserschadens

Die SUMIDA Components & Modules GmbH betreibt in Erlau, ca. 15 Kilometer unterhalb von Passau, eine hochmoderne Betriebsstätte zur Herstellung von Sonderteilen im Automobilzulieferbetrieb und anderen Fachbereichen. Ölverunreinigungen wurden hier vor allem durch ausgelaufenes Hydrauliköl verursacht, das im Zuge der Hochwasserkatastrophe freigesetzt wurde. Die Überflutungshöhe reichte teils bis in den 1. Stock. Von den insgesamt 64 Betriebsgebäuden am Standort wurde jedes Gebäude zumindest teilweise überflutet. Die teils massiven Ölverunreinigungen sind geruchlich vor allem an warmen Sommertagen wahrnehmbar.

Daneben kam es zur Schimmelbildung. Die IFB Eigenschenk GmbH hat an ca. 30 Gebäuden **orientierende Gebäudeschadstoffuntersuchungen** durchgeführt und darauf aufbauend ein Schadensbild abstrahiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Sanierung der Gebäude ermittelt. In den nachfolgenden Bearbeitungsphasen wurden die Maßnahmen **geplant, ausgeschrieben, vergeben und bauüberwacht**.

Eine besondere Herausforderung war es, für die jeweiligen Gebäude genau zu beurteilen, ob eine kleinteilige Sanierung möglich und - wenn ja - auch wirtschaftlich durchführbar ist. Teilweise wurden die Gebäude in gestaffelten Untersuchungskampagnen auf einzelne Schadstoffe sowie die genaue Schadstoffausbreitung



Ein stark ölverunreinigtes Werkstattgebäude wurde abgebrochen und das Material zur Beprobung in Haufwerke unterschiedlicher Belastung separiert

untersucht. Im Anschluss an die Schadensermittlung wurden **Kostenschätzungen** für die erforderlichen Sanierungsarbeiten aufgestellt. Für mehrere Gebäude wurde festgestellt, dass es die wirtschaftlichste Lösung ist, die betroffenen Bauteile durch Rückbau zu entfernen und durch unbelastete Materialien zu ersetzen. Dies bietet gleichzeitig den Vorteil, dass der Eingriff in die Betriebsabläufe minimiert wird.

Für wenige Gebäude wurde festgestellt, dass die Schadstoffbelastung derart hoch ist, dass ein kleinteiliger Bauteilaustausch keinen nachhaltigen Sanierungserfolg mit sich bringt oder unwirtschaftlich ist. In diesem Fall musste die Empfehlung ausgesprochen

werden, das gesamte Gebäude durch Rückbau zu entfernen und neu zu errichten. Die fachgerechte Durchführung der Arbeiten und die ordnungsgemäße Deklaration und Entsorgung der belasteten Bausubstanzen wurde dabei durch die Bauleitung der IFB Eigenschenk GmbH sichergestellt.



Starke Ölverunreinigungen und Flutungslinie im Bereich von Erkundungspunkt 37

Aufgrund des großen Schadenumfanges laufen die Sanierungsmaßnahmen derzeit weiter. Es wurden mehrere Teilprojekte erfolgreich beendet. Mit der sorgfältigen Bearbeitung konnten erhebliche Vermögensschäden erst zutreffend erfasst werden und in der Folge fachgerecht entsprechend der Nutzungssituation beseitigt werden.

Autor: Dipl.-Geol. Dr. Roland Kunz, Dr.-Ing. Tobias Kubetzek

Mobilitätstombola 2016: Jetzt wird wieder losgeradelt!



Auch dieses Jahr dürfen wir Sie als Kunden und Geschäftspartner wieder einladen, an unserer Aktion zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität teilzunehmen. Die „Spielregeln“ der Mobilitätstombola bleiben gleich: Für jeden Tag, an dem man nicht alleine mit dem Auto zum Arbeitsplatz kommt, sich also mit Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit Mitfahrgelegenheiten fortbewegt, darf in einem Kalender ein Kreuz gemacht werden. Pro

5 Kreuze erhält man ein Los. Am Ende des Sommers werden die Kalender eingesendet, die Anzahl der Kreuze ausgewertet und die Preise verlost. Zu gewinnen gibt es viele attraktive Sachpreise.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos. Die Anmeldung erfolgt online über ifb.eigenschenk.de/Tombola (Kennwort: 2016).

Gewinnspiellaufzeit: Mai bis August, Auswertung bis Mitte September

Wir unterstützen den Kinderschutzbund Deggendorf



Mitarbeiter der IFB Eigenschenk GmbH bei der Spendenübergabe an Frau Gerti Iglhaut (2. v. l.) vom Kinderschutzbund Deggendorf

Schon seit mehreren Jahren spendet die IFB Eigenschenk GmbH den Erlös ihres „Sparschweinchens“. In dieses zahlen die Mitarbeiter und Chefs z. B. bei Unpünktlichkeit oder Unordentlichkeit einen kleinen Betrag ein. Über diesen Brauch freut sich die stellvertretende Vorsitzende vom Kinderschutzbund Deggendorf, Gerti Iglhaut ganz besonders. Mit diesem Betrag übernimmt die IFB Eigenschenk GmbH in diesem Jahr für zwei bedürftige Familien eine Patenschaft. Davon werden für die Kinder beispielsweise Geburtstagsgeschenke, Ausflüge oder die Mitgliedschaft in einem Sportverein finanziert. Bei dieser Gelegenheit durfte Frau Iglhaut noch zwei gut erhaltene Kleinkinderräder mitnehmen, die ein Mitarbeiter gespendet hatte.

Zu Gast bei IFB: Green Frog Foodtruck



Immer mehr Menschen erkennen die gesundheitlichen Risiken durch übermäßigen Fleischverzehr, die sich z. B. in hohen Cholesterinwerten zeigen. Aber auch die ökologischen Folgen unserer Ernährung, die zu Flächenverbrauch und Klimawandel beiträgt,



sind nicht von der Hand zu weisen. Da es den Arbeitnehmern nicht immer leicht gemacht wird, sich in der „schnellen Mittagspause“ ausgewogen zu ernähren, macht in der IFB Eigenschenk GmbH nun einmal wöchentlich der Green Frog Foodtruck Station, der dazu einlädt, auch einmal Alternativen zu Leberkäse und Co. auszuprobieren. Seit Oktober 2015 ist der Foodtruck mit veganem Angebot im Landkreis Deggendorf und in den Nachbar-Landkreisen unterwegs.

Autor: Patricia Hartl

Waldwasserbrunnen für die Grundschule Theodor Eckert



Dipl.-Geol. Eduard Eigenschenk mit Waltraud Tannerbauer, Heidemarie Wagner-Geiger und OB Dr. Christian Moser

Über ein besonderes Geschenk durften sich Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, die Rektorin der Grundschule Theodor Eckert, Heidemarie Wagner-Geiger und Waltraud Tannerbauer von der Stadt Deggendorf freuen. Eduard Eigenschenk und Bettina Stetter überbrachten einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro. Mit der Spende soll an der Grundschule Theodor Eckert ein Waldwasserbrunnen angeschafft werden.

Seit Jahren unterstützt die IFB Eigenschenk GmbH soziale Projekte, hauptsächlich mit Kindern. Dabei wird ein besonderer Wert auf gesunde Ernährung gelegt. „Wasser ist die wich-

tigste Lebensgrundlage und bedarf deshalb auch eines besonderen Schutzes. Wir möchten beides unterstützen“. Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Theodor Eckert wird in naher Zukunft ein speziell gefertigter Brunnen mit frischem Waldwasser bereitstehen.

Die Rektorin der Schule, die ebenfalls großen Wert auf eine gesundheitsbewusste Ernährung an ihrer Schule legt, bedankte sich auch im Namen ihrer Kollegen und Schüler sehr herzlich bei der Firma für die Spende und freut sich besonders darüber, dass mit dem Waldwasser nicht nur der gesunde sondern auch der ökologische Aspekt umgesetzt wird.

Autor: Patricia Hartl

Wir gratulieren: Dr.-Ing. Bernd Köck ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger

Dr. Bernd Köck ist seit dem Jahre 2013 bei der IFB Eigenschenk GmbH als Leiter der Abteilung Monitoring und seit Januar 2015 als Geschäftsführer tätig. Neben dieser Aufgabe hat er sein Spezialgebiet Bauen im Bestand/Historische Bauten nicht aus den Augen verloren und sich sowohl in der Theorie kontinuierlich weitergebildet



Dr.-Ing. Bernd Köck (2. v. r.) bei der öffentlichen Bestellung durch die IHK Niederbayern

als auch Praxiserfahrung bei anspruchsvollen Bauaufgaben sammeln können. Die Besonderheit bei diesem Sachgebiet liegt damit vor allem in der Breite des

Wissensstoffes. Dr. Bernd Köck konnte erfolgreich belegen, dass er über diese Kenntnisse verfügt, wie die vom Hauptgeschäftsführer der IHK, Herrn Keilbart im Rahmen der Bestellung verlesene Rückmeldung eines Mitglieds der Prüfungskommission bestätigt: „Herr Dr. Köck scheint einer der – immer raren – Tragwerksplaner zu sein, die alte Bauten erkennen und bewerten können und kluge Ertüchtigungsvorschläge abgeben. Die denkmalpflegerischen Akteure in Niederbayern können beruhigt sein, einen sehr guten Fachmann in ihrer Region zu haben.“ Wir gratulieren unserem Herrn Dr. Köck zu diesem Erfolg.

Autor: Patricia Hartl

Impressum **AUFGESCHLOSSEN**

Firmenzeitung der IFB Eigenschenk GmbH

Herausgeber: IFB Eigenschenk
Mettener Straße 33
94469 Deggendorf
Tel. +49 991 37015-0
Fax +49 991 33918
mail@eigenschenk.de
www.eigenschenk.de

Ausgabe: 09.2015
Auflage: 6.000 Stück
Redaktion: Patricia Hartl
Druck: Verlag Weiss
Wertstraße 11, 94469 Deggendorf
Tel. 0991-3601-0
www.verlagweiss.de